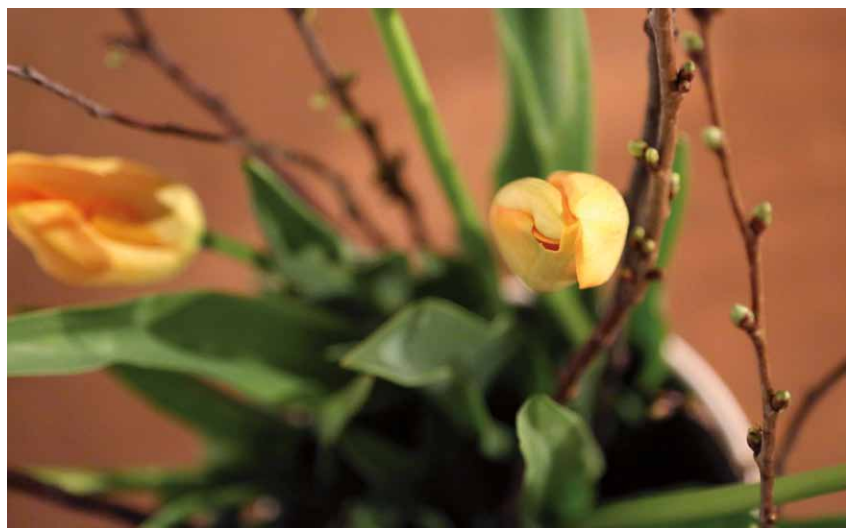




07 | 2018

# PERSPEKTIVEN

Ausbildungsinstitut perspectiva





## Inhalt

- 01 Editorial
- 02 Tag der offenen Tür
- 03 Überblick  
Aus- und Weiterbildungen
- 04 - 07 Mediationsausbildung
- 08 - 13 Weiterbildung  
für Mediator/innen
- 14 Mediative Kompetenz
- 15 - 23 Angebote Kommunikation
- 24 - 29 Aus- und Weiterbildung  
Coaching
- 30 - 31 Kompetenz kompakt
- 32 Jahresstart-Kongress
- 33 Räume zu vermieten
- Impressum

# Kommunikation – komplexe Grundlagenkompetenz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Im Allgemeinen wird mehr in Sachkompetenz investiert als in Kommunikationskompetenz: Im Vordergrund des professionellen Werdegangs steht die Fachausbildung. In der Folge versuchen wir auch bei Differenzen und in Konflikten zunächst inhaltlich zu überzeugen. Es wird inhaltlich argumentiert, nach inhaltlichen Kompromissen gesucht, insistiert, gekämpft. Sind diese Versuchen nicht erfolgreich, agieren die meisten Menschen genauso persönlich wie in privaten Kontexten. Sie bleiben in ihren durch Lern- und Lebensgeschichte, Charakter und Temperament entstandenen Mustern. Damit können Differenzen aber schnell eskalieren, sich zu langanhaltenden Schwierigkeiten auswaschen, oder in Ausweichverhalten und Distanzierung ableiten.

Hier setzt perspectiva an: Wir bieten spezialisierte und facettenreiche Fort- und Weiterbildungen zum „Generalthema“ Kommunikation an. Die Inhalte widmen sich jeweils praxisorientiert verschiedenen Stilen, Kontexten oder Adressat/innen, bis hin zur Ausbildung in Mediation oder Systemischem Coaching. Grundsätzlich geht es darum, die der jeweiligen Kommunikationssituation eigenen Logiken zu erkennen und einzubeziehen in angemessene Strategien und Vorgehen. Damit entwickeln und erweitern wir gleichzeitig systematisch unser Repertoire für den Umgang mit Differenzen, die ja in unserer komplexen Wirklichkeit zum Alltag und zur Normalität gehören. Wir bleiben handlungsfähig und mit unseren demokratischen Werten eines friedlichen und partizipativen Miteinanders verbunden.

Die verschiedenen kommunikativen Kompetenzen verstehen wir daher nicht nur als punktuell nützliche Weiterbildung, sondern als echte „Impulse der Lebenskunst“. Denn es geht um das Ausbalancieren eigener und anderer Bedürfnisse. Sei es am Arbeitsplatz, im Familienalltag, in Begegnungskontexten, Gemeinden, in Politik, Wirtschaft oder Freizeit.

Die Fähigkeit, Menschen auf der Ebene ihrer Bedürfnisse ernst zu nehmen,

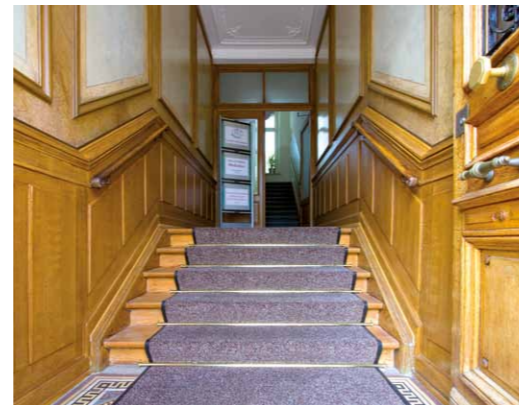
entgegen gerichtete Vorgehensstrategien zu klären und in einen Prozess der Lösungssuche sachlich sinnvoller und bedürfnisgerechter Optionen zu befördern, ist ein hohes Gut. Nicht nur in allen Positionen des Zusammenarbeitens, sondern auch in Beziehungen, Nachbarschaften, Vereinen, Verbänden, politischen Parteien.

Die verschiedenen Kontexte kann man weder alle „über einen Kamm scheren“, noch ein für alle Mal erwerben. Sie erfordern bei aller Omnipräsenz von Kommunikation, doch einerseits einiges an Feld-, Fach- und Spezialwissen, welches unsere Dozentinnen und Dozenten in ihren vielfältigen Qualifikationen überaus kompetent bereitstellen. Andererseits „macht eine Schwalbe noch keinen Sommer“: Erst mit jedem systematisch neuen Blickwinkel entstehen aus verschiedenen Kommunikationsgrundlagen umfassende Kompetenzen. Die Verschiedenheit von Ideen ist schlussendlich unabdingbar zur erfüllenden Gestaltung unserer Zukunft, sie im friedvollen Dialog nutzbar zu machen, daher nicht weniger als die Grundlage von alltäglichem Frieden und Freiheit im Kleinen wie im Grossen.

  
Ihre Katja Windisch

# Tag der offenen Tür

## Tag der Mediation



Seit 2013 ist der 18. Juni im deutschsprachigen Raum der Tag der Mediation. Verbände, Ausbildungsinstitute und Organisationen gestalten an diesem Tag Aktionen zur Förderung der Mediation.

Das Ausbildungsinstitut perspectiva öffnet am Montag, 18. Juni 2018 seine Türen am Auberg 9 in Basel und veranstaltet einen Substanz-Tag.

Wir stellen unsere vielfältigen Angebote vor, Dozierende führen mit Kurzreferaten in einzelne Themen ein und stehen für Fragen zur Verfügung, Interessent/Innen treffen Absolvent/Innen und am Vernetzungs-Apéro laden Häppchen zu Austausch und Diskussion ein.

**Ab 16.00 Uhr**  
Cafeteria: Markt der Möglichkeiten: Kursangebote und Seminare, in Anwesenheit der Dozierenden

**17.00 - 18.15 Uhr**  
Kurzvorträge von jeweils 20 Minuten zu verschiedenen Angeboten in verschiedenen Räumen:

**17.00 - 17.20 | 17.30 - 17.50 | 18.00 - 18.20**  
Fiona Dürler:

Lebendige Resilienz-Entwicklung für Fach und Führungskräfte

**17.00 - 17.20 | 17.30 - 17.50 | 18.00 - 18.20**  
Michael Peuckert:

Vom Machtkampf zur Kooperation: Die Gewaltfreie Kommunikation

**17.30 - 18.30 Uhr**  
Infoabend Mediationsausbildung

**18.30 - 20.00 Uhr**  
Garten:  
Vernetzungs-Apéro für Mediator/innen und Interessierte

**Basel**  
18.06.2018 | 16.00 - 20.00 Uhr

**Eintritt**  
gratis

Mehr Informationen unter [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)

# Aus- und Weiterbildungen

Das Ausbildungsinstitut perspectiva bietet sowohl Ausbildungen an...



... wie auch vielfältige Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte aus Wissenschaft, Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Gesundheitswesen, Pädagogik, Kultur & Sport sowie alle Interessierten



# Mediation

- Überblick
  - Vertiefung
  - Erweiterung
  - Verfeinerung
  - Sicherheit
  - Veredelung
- Basis-Ausbildung**  
120 Stunden in konstanter Lerngruppe

**AufbauSeminar**  
2 x 20 Stunden  
Mediationsthema nach Wahl

**Mediationsanaloge Supervision**  
40 Stunden • 6 Tage

**Peergruppenarbeit**  
mind. 24 Stunden

**Abschlussarbeit** ● **Anerkennung durch den Schweizerischen Dachverband für Mediation SDM/FSM**

Falldokumentation ●

Supervisionsfall ●

Theorieaufarbeitung ●

**Mediation** bedeutet schlicht Vermittlung in Konflikten (lat. medium = Mitte, englisch mediate = vermitteln und mediation = Vermittlung).

Die Definition des Schweiz. Dachverbandes für Mediation SDM lautet: Mediation ist ein Verfahren zur Lösung von Konflikten durch Verhandeln unter Leitung einer neutralen Drittperson.

**Anforderungsprofil zur Ausbildung**

Die Ausbildung zum Mediator richtet sich an Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die

- eine neue Konfliktkultur kennen lernen möchten
- beruflich in Unternehmen und Organisationen mit Konflikten zu tun haben und eine neue Art des Umgangs damit finden möchten
- den Beruf eines Mediators ausüben möchten
- die Methode der Mediation in ihren Grundberuf integrieren möchten

Mediation und mediatives Handeln kann von jedem Interessierten erlernt und angewendet werden. Ausgehend davon legt perspectiva Wert darauf, Menschen unterschiedlicher beruflicher Herkunft Zugang zu dieser wichtigen Ausbildung zu ermöglichen. Die Interdisziplinarität steigert erfahrungsgemäss die Qualität der Lehrgänge.

**Arbeitsmethoden**

- Impulsreferate und Diskussionen
- Arbeit in Kleingruppen (mit Begleitung von ausgebildeten Mediatoren)
- Durch Übungen, Fallbeispielen und Rollenspielen wird das theoretisch Vermittelte praxisnah aufbereitet und verständlich gemacht

- Videofilme und Videotraining
- Durchführung, Reflexion und Auswertung eigener Praxiserfahrungen
- Schriftliche Seminarunterlagen

**Investition**

Die Ausbildungskosten betragen:  
bei Einmalzahlung CHF 10'800.-  
bei Semesterzahlung 3 x 3'700.- | CHF 11'100.-  
als Ratenzahlung 20 x 560.- | CHF 11'200.-

Das sind die Kosten für die gesamte Ausbildung von 200 Stunden.

Darin enthalten sind:  
Basisausbildung (120 Std.),  
2 Zertifizierungsseminare (40 Std.)  
die 6-tägige Supervision (40 Std.)  
und die Peergruppe (24 Std.)

**Nächster Ausbildungsstart:**

**Basel**  
12.04.2018 | 17.05.2018  
08.11.2018 | 15.11.2018  
**Ostschweiz**  
17. - 19.05.2018

# ZERTIFIZIERUNGSEMINARE

Im Anschluss an die Basisausbildung Mediation (6 x 3 Tage) setzt sich der Aufbau Mediation zusammen aus 2 Zertifizierungsseminaren (thematisch frei wählbar) und 6 Tagen Supervision



# Interkulturelle Mediation

Identität • Kultur • Konflikt • Kommunikation



**Inhalt**

- Kommunikationsmodelle
- Mediation und mediative Kompetenzen in transnationalisierten Kontexten

- Menschen in ihrer vielfältigen sozialen Identität wahrnehmen sowie Fremd- und Selbstethnisierungstendenzen, diskriminierende Haltungen, Einstellungen, Vorurteile und Stereotypen erkennen können
- Gesprächssituationen im transnationalisierten Kontext und Interventionsstrategien

**Leitthemen**

- Ansätze interkultureller Kommunikation
- Reflexion über Identität & Kultur
- Bewusstsein und Haltung zu eigenen und anderen Wert- und Normvorstellungen
- Einfluss von Normalitätsvor-

stellungen, Generalisierungen und Stereotypisierungen auf Konfliktodynamiken

**Basel**  
21. - 23.06.2018

**Leitung**  
Karma Lobsang

**Investition**  
CHF 1'080.-

# Familienmediation

## Mediation ist in vielen familiären Konflikten anwendbar

Mediation ist in vielen familiären Konflikten anwendbar, hat sich aber besonders in Trennungs- und Scheidungssituationen vielfach bewährt.

### Inhalt

In einer Phase von Verletzung und emotionaler Betroffenheit, die in vielen Trennungssituationen auftritt, ist es besonders schwer, Eigenverantwortung zu übernehmen, zukunftsorientiert zu denken und das Wohl der Familienmitglieder – vor allen Dingen der Kinder – anzustreben.

Beziehungen erhaltend zu verändern und die Konfliktsituation als Gestaltungsraum zu sehen, in diesem Sinne werden die Besonderheiten der Familienmediation in allen Phasen der Mediation anhand von Fallbeispielen erarbeitet. Theorie und praktische Übungsphasen ergänzen sich in diesem Seminar.

### Ziele

Ziel dieses Seminars ist es, die Besonderheiten der Familienmediation zu verstehen und die ersten Mediationserfahrungen in diesem Bereich zu machen.

### Basel

07. - 09.05.2018

### Ostschweiz

14. - 16.01.2019

### Leitung

Susanne Casetti  
(Dozentin in Basel)

### Ruth Belz

(Dozentin in Niderteufen)

# Mediation in Organisationen

## Organisation im Sinne des ganzen Spektrums von Systemen



ebenso wie die jeweilige Organisationskultur zu berücksichtigen.

Entsprechend sollte bei der Konfliktbearbeitung in Organisationen das – natürlich auch hier anwendbare – Grundhandwerkszeug der Mediation (Phasenmodell, Verständnissicherung, etc.) ergänzt werden durch Methoden, die das Arbeiten mit einer grösseren Personenzahl sowie die Erfassung und Berücksichtigung organisationsinterner Prozesse ermöglichen.

Über die Klärung eines konkreten Konfliktes hinaus kann eine einzelne Mediation in Organisationen auch Impulse für die Entwicklung eines umfassenderen und systematischeren

Zugangs zum organisationsinternen Konfliktmanagement geben.

### Ziele

Das Seminar vermittelt Kompetenzen für den Aufbau und die Durchführung von Mediationen in Organisationen und gibt zusätzlich Anregungen für über die klassische Mediation hinausgehende mediative Verfahrensgestaltung.

### Basel

22. - 24.10.2018

### Leitung

Ulla Gläßer

Konflikte und Mediationen in Organisationen weisen einige Besonderheiten auf: So handelt es sich zumeist um Mehrparteien-Konflikte, oft agieren Stellvertreter, gruppenspezifische Prozesse spielen eine verstärkte Rolle. Diese Aspekte sind von Mediatoren

# Media(k)tiv I Wirtschaftsmediation Praxis

## Mediation in der pädagogischen Arbeit

## Ein Angebot zur Gestaltung des Übergangs zwischen Theorie und Praxis



Wo einsteigen als Mediatorin, als Mediator? Wie komme ich an Fälle, in die konkrete Arbeit? Und wenn ich sie habe – wie gehe ich vor im vorliegenden Einzelfall? W i M e P – Wirtschaftsmediation Praxis ist ein Angebot zur Gestaltung des Übergangs zwischen Theorie und Praxis und legt den Fokus auf die vielfältigen Möglichkeiten der konkreten mediativen Arbeit und der Mediation im Wirtschaftsbereich.

Im 3-tägigen Intensiv-Seminar gewinnen Sie einen praxisnahen Überblick in die vielfältigen Möglichkeiten, die der Bereich Wirtschaft Mediator/innen zu bieten hat. Sie werden vertieft vertraut mit den konkreten Einsatzmöglichkeiten der Mediation und mediativen Wirkens im Arbeitsumfeld und ergänzen. Ihre Methoden-Kenntnisse mit ausgewählten Techniken und Tools für die Wirtschaftspraxis.

### Inhalt

- Wenn im Alltag wenig Zeit bleibt – Kurze Schlichtungsgespräche
- Mediative Gesprächsformen mit Einzelnen und Gruppen
- Chancen und Grenzen der Mediation in Pädagogik und Schule
- Mediation als "Toolbox": Mediative Grundkompetenzen trainieren
- Kinder können Konflikte klären: Konfliktlösungsrituale für den Schulalltag
- Prinzip Verantwortung: Grundlagen der Peer-group-mediation

### Methoden

- Kurze theoretische Inputs
- Praxisorientiertes Training an Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Reflexion und Austausch der eigenen praktischen Erfahrung in Transfergruppen

### Basel

28. - 30.06.2018

### Leitung

Andreas Hausheer

### Investition

CHF 1'080.-

### Basel

16. - 18.08.2018

### Ostschweiz

08. - 10.11.2018

### Leitung

Brigitte Vogler-Diggelmann (Leitung) | Jürg Fischer (Dozent)

# Supervisionsgruppen

## Fälle aus unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags

Die mediationsanaloge Supervision dient der Aufarbeitung von Fällen aus unterschiedlichen Feldern des Mediationsalltags. Das Schwergewicht der Supervision in einer Kleingruppe von maximal 8 TeilnehmerInnen liegt in der Umsetzung und im konkreten Praxistransfer. Mit einem bewusst mediationsanalogem Konzept werden die individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden bearbeitet.

Die 6 Supervisionstage parallel zu den beiden gewählten Zertifizierungsseminaren schliessen die Ausbildung zum/zur Mediatorin ab.

### Ausbildung

Supervisionsgruppen

### Leitung

Markus Murbach

# WEITERBILDUNG FÜR MEDIATOREN



## Psycho-logisch

### Blockaden und Konflikte aus Sicht von Persönlichkeitstheorien und Gruppenpsychologie

Ein Grundwissen über Persönlichkeits- und Gruppenpsychologie ermöglicht ein besseres Verständnis des menschlichen Verhaltens und eine wertschätzende und akzeptierende Grundhaltung. Die unterschiedlichen Blickwinkel dieser Theorien erklären auch die Zusammenhänge der inhärent konflikthaften Natur menschlicher Beziehungen und den Phänomenen gruppenspezifischer Prozesse. Diese Kenntnisse helfen Menschen positive Energie zu schöpfen und ermöglichen es den Weg zu einem kooperativen Zustand zu begleiten.

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden einen erlebenden Einblick in ausgewählte Theorien der Persönlichkeitstheorie und der Gruppenpsychologie. Dabei liegt der Fokus im frühzeitigen Erkennen von Blockaden in Kooperations- und Konfliktbearbeitungsprozessen sowie möglichen Erklärungsansätzen. Einbezogen werden Ansätze zu gruppenspezifischen Prozessen, Körperhaltung und Mimik. Die Kenntnisse darüber sowie mögliche Reaktionen helfen, in der vermittelnden und moderierenden Rolle sicher und handlungsfähig zu bleiben, positive Energie aus Konflikten zu schöpfen und den Weg zu einem kooperativen Zustand zu begleiten.

#### Inhalte

- Grundlagen ausgewählter psychologischer und psychodynamischer Theorien
- Konfliktauslöser und deren Hintergründe wahrnehmen und erkennen
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Menschenbild
- Nutzen der verschiedenen Theorien für die Arbeit als Mediator
- Wahrnehmungsübungen, Möglichkeiten der Situationsbetrachtung, Diskussionen zur Umsetzung, Reflexion, Austausch

- Psychosoziale Interventionsformen
- Erweitern der Handlungsmöglichkeiten

#### Ziel

- Grundwissen über ausgewählte psychologische Persönlichkeits- und Gruppendynamiktheorien
- Erkennen, wahrnehmen und analysieren von allgemein menschlichen Konfliktauslösern
- Transfer von Theorie zu Mediationspraxis und Übungen zur Umsetzung

#### Basel

12. - 14.11.2018

#### Leitung

Richard Hammerer

#### Investition

CHF 1'080.-

## Interdisziplinäre Supervisionstage

### Für ausgebildete Mediator/innen

Neu bieten wir für ausgebildete Mediator/innen pro Quartal jeweils einen Interdisziplinären Supervisionstag an.

#### Ziel

Ziel ist es, in den Fällen aus den verschiedenen Mediationsfeldern jeweils zu nächsten konstruktiven Schritten zu finden, wobei den Fall-Gebenden Hintergrund-Hypothesen aus psychologischer Sicht sowie Einschätzungen zur rechtlichen Situation zur Verfügung stehen.

Der mediationsanalogen supervisorischen Bearbeitung offen stehen auch allgemeine mediative Vorgehensfragen oder herausfordernde berufliche wie familiäre Alltagssituationen der Teilnehmenden.

Die Interdisziplinären Supervisionstage können von SDM anerkannten Mediator/innen mit jeweils 3 Stunden an die verpflichtende Supervision angerechnet werden.

#### Basel

23.05.2018 | 14.09.2018 | 13.11.2018  
01.02.2019 | 07.05.2019  
14 bis 17 Uhr

#### Leitung

Rolf Münch, Katja Windisch (Leitung)  
Jenny Bayha-Frobenius,  
Birgitta Rebsamen (Begleitung)

#### Investition

CHF 180.-

## Mediationen in Teams und Gruppen

### Design und Methoden



Führen Sie immer wieder auch Mediationen mit Teams und grösseren Gruppen durch und stellen sich dabei oft die Frage, wie ein solcher Prozess mit einem geeigneten Design und Vorgehen gut strukturiert werden sollte?

Und wie die einzelnen Schritte der Klärungsarbeit methodisch sinnvoll gestaltet werden könnten, so dass möglichst alle in der doch oft begrenzten Zeit in einer geeigneten Form zur Sprache kommen? In diesem Weiterbildungsangebot finden Sie Antworten auf diese Fragen und erhalten einen gut gefüllten Werkzeugkoffer für Ihre Praxis!

#### Zielgruppe

Ausgebildete und anerkannte Mediator/Innen, die in ihrer Mediationspraxis mit Teams oder Gruppen arbeiten.

#### Arbeitsweise

Inputs und Transferübungen  
Arbeit an eigenen Fallbeispielen

#### Basel

05.09.2018 | 27.03.2019

#### Leitung

Katharina Noetzli

#### Investition

CHF 390.-

# Meine Einschätzungen zur Arbeit als Mediator

Markus Murbach



Mediation ist eine Wundertüte. Das Publikum zaubert. Die Mediatorin / der Mediator stellt die Utensilien dazu zur Verfügung...

Mediation ist, wenn es sorgfältig praktiziert wird, ein äusserst anspruchsvolles Verfahren. Einerseits für die Mediatorin / den Mediator, andererseits für die mutigen Beteiligten einer Mediation. Ihre Eigenverantwortung, Individualität und Kreativität werden stark gefordert in dieser Vorgehensform. Menschen, die diesen Weg der Konfliktbearbeitung gehen, sind Pioniere. Die Lösungsfindung wird den Klientinnen und Klienten nicht in den Schoss gelegt, sondern wird Schritt für Schritt in direkter Kommunikation hart erarbeitet. Dafür entsteht eine Ergebnisqualität, welche dazu motiviert, das Vereinbarte einzuhalten, weil die eigene Handschrift unverkennbar ist. Das Verfahren zielt auf einen allseitigen Gewinn und bietet zudem die Möglichkeit, alles selber zu entscheiden. Ein unsicherer Ausgang, bedingt durch Entscheidung von dritter Seite bei anderem Vorgehen, wird dadurch vermieden. Für die Mediatorin / den Mediator ist es oft nicht einfach, auf eigene Anregungen zu verzichten und sich nur auf die strukturellen Vorgaben zu beschränken, doch dies ist der Schlüssel zum wirklich ureigenen, gemeinsamen Resultat. Die innere Befriedigung am Ratschlag frei Vereinbarten darf auf beiden Seiten (Klienten und Mediatoren) durchaus...

Es ist zu vergleichen mit dem Erreichen eines Berggipfels. Es ist ein anderes Gefühl, wenn ich den mitunter durchaus beschwerlichen Weg selber gegangen bin. Der Bergführer war mit dabei, aber ich habe Route, Proviant und Pausen selber bestimmt und bin auf einer Höhe angekommen...

## Mit dem Bauch denken

Intuitive Pfade in Mediation, Coaching und Beratungskontext

Lachen entspannt, verbindet, erwirbt Sympathie, schafft eine „gesunde“ Distanz zu Problemen und wirkt heilend. Was alte Volksweisheiten verschiedenster Kulturen längst wussten, wird nun mehr und mehr klinisch erforscht und empirisch bewiesen. „ProSt“ steht für „Provokativer Stil“ in Anlehnung an Frank Farrelly, dem Begründer der Provokativen Therapie. Die wesentlichen Grundlagen dazu vermitteln und auf denselben eins-zwei-drei voranschreiten, learning by doing, darum geht es in diesem Funshop. Wir wollen uns spielerisch auch der Techniken des Impro- und des Playback-Theaters bedienen, unser „Auftreten“, unsere Präsenz, unsere Wirkung auf andere erproben und erfahren... auf die Gefahr hin, in den fatalen Teufelskreis zu geraten: Je mehr Spass etwas macht, umso besser entwickeln wir Fähigkeiten, umso gelungener das Werk, umso mehr Spass bei der Arbeit usw.

### Adressat/innen

Der Funshop wendet sich in erster Linie an MediatorInnen, aber auch an BeraterInnen, Coaches und an alle die ihren Umgang mit Konflikten, mit Menschen in schwierigen Situationen verbessern aber auch aufheitern wollen.

### Seminar

Mit dem Bauch denken

### Basel

09. - 10.04.2018

### Leitung

Ed Watzke

### Investition

CHF 580.-



### Ed Watzke

Dr. phil., Jahrgang 1951, Studium der Soziologie und Pädagogik an der Universität Wien.

Er ist Mediator, Sozialarbeiter und Psychotherapeut und hat seit 1991 etwa 2000 Fälle mediiert. Seit vielen Jahren arbeitet er als Trainer, Supervisor und Lehrbeauftragter.

# Familien- und Erbrecht

für (nichtjuristische) Mediatorinnen und Mediatoren



im Hintergrund eine wichtige Rolle. Leitplanken erkennen und Grundzüge der Rechtsgebiete im Kopf haben, welche in Mediationen am häufigsten nachgefragt werden, ist für die Qualität von Mediationsvereinbarungen oft entscheidend. Bei nachfolgenden Gerichtsverfahren (z.B. bei Scheidung) entscheiden dem Recht nicht widersprechende und sorgfältig ausgearbeitete Mediationsvereinbarungen darüber, welcher (hoffentlich sehr positive) Eindruck Mediation hinterlässt.

Ausgleichung, Klagemöglichkeiten vor Gericht ebenso wie Eherecht, Güterrecht, Partnerschaft, Kindesrecht, Kindes- und Erwachsenenschutz, nichteheliche Lebensgemeinschaften, Trennung/Scheidung mit Verfahrensrecht inklusive Sozialversicherungsrecht (soweit für das Familienrecht von Bedeutung). Es wird mit dem Gesetz und ergänzend mit Beispielen aus der Praxis gearbeitet.

Mediatorinnen und Mediatoren kennen ihr Handwerk für die Erarbeitung von eigenverantwortlich erarbeiteten und darum für die Medianden fairen und nachhaltigen Lösungen bestens. Mediatorinnen und Mediatoren müssen keine Juristen sein – doch spielt in Mediationen das Recht sehr oft

Die Weiterbildung hat zum Ziel, die Gesetzestexte, welche im Familien- und Erbrecht für die Mediation bedeutsam sind, in den Grundzügen zu erarbeiten und das Vorgehen der Gerichte im Familienrecht zu verstehen. Dazu gehören Kenntnisse über Gesetzliche Erbteile und Pflichtteile,

**Basel**  
21. - 22.01. 2019

**Leitung**  
Ruth Belz

**Investition**  
CHF 720.-

## Media(k)tiv II

Mediative Kompetenzen fördern (nicht nur) in der Pädagogik

### Inhalt

- Menschen stärken – Der Weg aus Unsicherheit und Verwirrung hin zu (mehr) Gelassenheit und Klarheit
- Eigenverantwortung fördern – Potential erkennen, handlungsfähig werden, Selbstwirksamkeit erleben
- Konflikte einvernehmlich klären – Mit Kindern Schlichtungsgespräche führen und anleiten
- Räume schaffen – Mediation als Element eines professionellen Konfliktmanagements in Schule und Pädagogik

### Methoden

- Kurze theoretische Inputs
- Praxisorientiertes Training an Fallbeispielen der Teilnehmenden
- Reflexion und Austausch der eigenen praktischen Erfahrung in Transfergruppe

### Adressat/innen

Personen mit Kontakt zu Schule und Pädagogik und/oder die an pädagogischen Fragestellungen interessiert sind

**Basel**  
27. - 29.09.2018

**Leitung**  
Andreas Hausheer

**Investition**  
CHF 1'080.-



## Mediationsanaloge Supervision

Weiterbildung für Mediatorinnen und Mediatoren

Im Zentrum dieser umfassenden Weiterbildung steht ein supervisorisches Vorgehen wie es Hannelore Diez, die wohl innovativste Frau der deutschsprachigen Mediationsszene, gelehrt hatte.

**Kernstück dieses Vorgehens ist die Umlagerung der Mediation auf die Supervision.**

**Drei wunderbare Paralleleffekte dieser Weiterbildung:**

- Die Teilnehmenden lernen die Mediation noch besser zu verstehen und ihre mediative Haltung wird gestärkt.
- Die Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten als systemisch-unaufdringlich agierende Menschen und Mediator/innen ist eindrucklich
- Die Möglichkeit mediative Kompetenzen im Alltag einfließen zu lassen wird erheblich erweitert.

### Ziele

- Sie erwerben die Fähigkeit Mediatorinnen und Mediatoren Supervision anzubieten.

- Sie lernen Gruppen von Mediator/innen, für Co-Mediator/innen zu supervidieren und auch Einzel-supervisionen durchzuführen und auf deren individuelle Bedürfnisse als klassisch arbeitende oder mediativ Handelnde kongruent einzugehen.
- Sie erkennen überraschende Anwendungsmöglichkeiten dieser supervisorischen Arbeitsform in anderen Feldern des beruflichen Alltags.
- Sie erfüllen die Qualitäts- und Anerkennungsstandards des Schweizerischen Dachverbandes Mediation SDM und des Schweizerischen Vereins für Mediation SVM und anderer Verbände in der Schweiz und im deutschsprachigen Ausland.

### Dauer der Weiterbildung

Die Weiterbildung wird an 6 Modulen durchgeführt, davon 3 Module jeweils 3 Tage (Do/Fr/Sa) und 3 Module jeweils 2 Tage (Mo/Di). 100 Stunden Kursinhalte verteilt auf 10 Monate | plus 20 Stunden Eigenarbeit, insg. 120 Stunden.

Die Gruppengröße beträgt max. 12 Teilnehmende.

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Die Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Ausbildung als Mediatorin/ Mediator (mit mind. 200 Stunden) plus Erfahrung in mediativer Arbeit.

### Basel

|                |                     |
|----------------|---------------------|
| <b>Modul 1</b> | 30.08. - 01.09.2018 |
| <b>Modul 2</b> | 28. - 29.09.2018    |
| <b>Modul 3</b> | 18. - 20.10.2018    |
| <b>Modul 4</b> | 10. - 11.12.2018    |
| <b>Modul 5</b> | 07. - 09.02.2019    |
| <b>Modul 6</b> | 29. - 30.03.2019    |

**Leitung**  
Markus Murbach

**Investition**  
CHF 6'800.-



# Mediative Kompetenz

Grundlagen • Umgehen mit Macht und Asymmetrien • Emotionen  
Ambivalenz • Hierarchien und komplexe Organisationsstrukturen

Die fünf einzelnen Kurstage Mediative Kompetenz bieten eine flexibel kombinierbare, kompakte und praxisorientierte Einführung in Grundlagen und Techniken mediativen Handelns unter Einbezug von sozialen Phänomenen, die in Konfliktsituationen häufig begleitend auftreten.

## Zielgruppen

- Personen, die sich für ihre Arbeits- bzw. Alltags-Situationen neue und konkrete Vorgehensweisen für Konfliktsituationen wünschen
- Interessiert sind an einem intensiven und kompakten Kursformat, z.B. aus Verwaltung, Wirtschaft, Kirche, sozialen Institutionen, Stiftungen, Vereine, Politik, Schule stammen.

## Mediative Kompetenz 1 Grundlagen und Techniken mediativen Handelns

Der Kurstag führt in die Grundprinzipien und Techniken mediativen Handelns ein. Im Vordergrund stehen Schritte, die in eigenen Situationen sowohl präventiv als auch deeskalierend eingesetzt werden können.

## Mediative Kompetenz 2 Umgehen mit Macht und Asymmetrien

Konflikte haben immer auch mit Macht zu tun. Die (bewussten oder unbewussten) Durchsetzungsformen sozialer Macht bzw. Machtfaktoren können dabei sowohl in familialen als auch organisationalen Konfliktsituationen äusserst vielfältig sein. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Formen sozialer Macht zu erkennen, um

damit adäquat umgehen zu können.

## Mediative Kompetenz 3 Emotionen

Konflikte rufen in besonderem Masse Emotionen hervor, die in ganz unterschiedlichen Facetten und Ausdrucksformen auch immer wieder zu den grossen Herausforderungen gelingender Konfliktbewältigung gehören. Ziel des Kurstages ist es, verschiedene Umgangsformen und Steuerungsmöglichkeiten zu diskutieren und zu erproben.

## Mediative Kompetenz 4 Ambivalenz

Wenn Menschen zwischen gegensätzlichen Optionen hin und her schwanken und sich nicht entschliessen können, kann dies Konfliktlösungen quälend blockieren. Ambivalenzen zu erkennen und sich in Methodenwahl und Zeitmanagement darauf einzustellen, kann hingegen Chancen für die Betroffenen und nachhaltige Lösungen im Konfliktfall eröffnen. Als fruchtbar erweist sich hierfür ein Ambivalenzkonzept, das ursprünglich der Psychologie entstammt und im Zentrum des Kurstages steht.

## Mediative Kompetenz 5 Hierarchien und komplexe Organisations-Strukturen...

...stellen hohe Anforderungen an die Kommunikations- und Koordinationskompetenzen von Koordinations- und Leitungspersonen.

Der Kurstag widmet sich ausgehend von systemischen Überlegungen zu den spezifischen Team- und Arbeits-

kontexten in Organisationen und Unternehmen angepassten Formen der Konfliktprävention sowie situativen Deeskalationsmöglichkeiten und Formen nachhaltiger, konstruktiver Konfliktbearbeitung.

## Basel

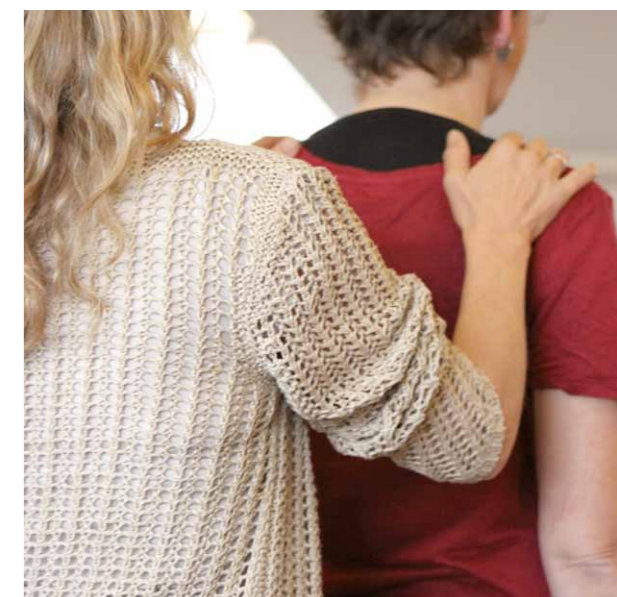
- Mediative Kompetenz 1: 20.03.2019
- Mediative Kompetenz 2: 10.04.2019
- Mediative Kompetenz 3: 10.05.2019
- Mediative Kompetenz 4: 05.06.2019
- Mediative Kompetenz 5: 23.08.2019

## Leitung

Katja Windisch

## Investition

Einzelstage à CHF 390.-  
Bei Buchung von mehreren Tagen:  
1.Tag CHF 390.- | 2.Tag CHF 375.-  
3.Tag CHF 360.- | 4.Tag CHF 345.-  
5.Tag CHF 330.-



# Gewaltfreie Kommunikation

## Einführungsseminar – Grundlagen

### Inhalt und Ziele

Sie lernen die Sprache und Denkweise der Gewaltfreien Kommunikation kennen und probieren sie Schritt für Schritt anhand eigener oder angebotener Beispiele aus. Das Seminar vermittelt Ihnen Werkzeuge, die Sie darin unterstützen, so zu kommunizieren, wie Sie es sich wünschen – ohne, dass es auf Kosten anderer geht. Wir spannen den Bogen über möglichst viele Bereiche des Lebens – Partnerschaft, Familie, Beruf und Umgang mit sich selbst. Sie erfahren dabei, wie Konflikte entschärft werden und welche Strategien eine erfolgreiche Kooperation fördern. Der Kurs bildet einen sicheren Rahmen für eine bewusste Auseinandersetzung mit den grundlegenden Prinzipien und Werten eines verbindenden Miteinanders.

### Themen

- Förderliches und Hinderliches auf dem Weg zu mehr Kooperation
- Das Wesentliche sagen und hören: Die 4 Elemente in der Gewaltfreien Kommunikation
- Gefühle und Gedanken unterscheiden
- Verantwortung für unsere Bedürfnisse übernehmen
- Bitte oder Forderung?
- Nein sagen und Nein hören
- Ärger aufrichtig und konstruktiv ausdrücken
- Authentisch und empathisch bleiben, auch wenn es schwierig wird
- Wege zur Erfüllung unserer Bedürfnisse

### Arbeitsweise

- Anschauliche theoretische Inputs
- Übungen in Gruppen-, PartnerInnen- oder Einzelarbeit
- Reflexionen in Kleingruppen und Plenum
- Videobeispiele und/oder Rollenspiele

## Basel

19. - 21.04.2018  
oder  
20. - 22.09.2018

## Leitung

Michael Peuckert

## Investition

CHF 870.-

Die Vertiefungs-Kurstage können einzeln gebucht oder nach eigenem Interesse kombiniert werden.

# Gewaltfreie Kommunikation

## Praxis- und Vertiefungsseminar

### Inhalt und Ziele

Sie haben die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation kennengelernt und möchten diese nun unverkrampft und sicher anwenden können. In diesem Vertiefungsseminar lernen und erfahren Sie praxisnah, welche Strategien und Werkzeuge Sie dabei unterstützen, eine authentische und dennoch empathische Haltung einzunehmen und zu festigen. Sie erleben, welches Tun Sie und andere in schwierigen Situationen unterstützt und wie Konfliktlösungen entstehen, die die Bedürfnisse aller berücksichtigen. Gemeinsam untersuchen wir die Ursachen und Erscheinungsformen von Gewalt in der Sprache und welche Reaktionen darauf wohl am sinnvollsten sind. Sie erlangen Klarheit darüber, wie Sie auch bei massiven Grenzüberschreitungen die Verbindung zu Ihren eigenen Werten und den Bedürfnissen anderer aufrechterhalten können. Anhand von Ihren eigenen und/oder angebotenen Beispielen erhalten Sie im geschützten Rahmen dort Inputs und Unterstützung, wo Sie es noch brauchen.

### Themen

- Umgang mit negativen Mitteilungen
- Gewalt in Gedanken und Sprache
- Was ist Empathie und was nicht?
- Wenn die Bitte eine versteckte Forderung ist
- Lob und Bestrafung
- Strategien der Impulskontrolle
- Verantwortung übernehmen und Verantwortung überlassen
- Selbstempathie
- Schützende Anwendung von Macht
- Dankbarkeit und Bedauern ausdrücken

### Arbeitsweise

- Theoretische Vertiefung
- Einzel-, PartnerInnen und Gruppenübungen
- Rollenspiele und Videobeispiele
- Reflexionen in Kleingruppen und Plenum

### Basel

07. - 09.06.2018  
oder  
22. - 24.11.2018

### Leitung

Michael Peuckert

### Investition

CHF 870.-

# „Ein Miteinander gestalten, das die Bedürfnisse aller im Auge behält“

## Michael Peuckert, neuer Dozent und Trainer GFK



*Michael Peuckert,  
zertifizierter Trainer für  
Gewaltfreie Kommunikation  
(CNVC + Fachverband GFK),  
Dipl. Psychoenergetiker, Coach,  
Schulsozialarbeiter CAS*

Den Sinn meines Daseins erlebe ich dann am klarsten, wenn sich meine Beziehungen zu Menschen – und seien sie noch so kurz und spontan – derartig gestalten, dass sich alle Beteiligten wahrgenommen und verstanden fühlen – ich selbst inklusive. Ein empathisches Verständnis aufzubringen, heisst für mich nicht, immer einverstanden mit dem zu sein, was andere tun. Ich möchte einen Weg einschlagen, der Verbindung und Kooperation ermöglicht – ohne, dass es auf Kosten anderer oder von mir selbst geht.

In der Regel wollen wir, dass unsere Sicht der Dinge anerkannt wird und unsere Anliegen zählen und von anderen erfüllt werden. Wenn aber in Begegnungen und Beziehungen durch unterschiedliche Interessen Konflikte entstehen, wie ist es dann möglich, einen Machtkampf zu vermeiden und trotzdem authentisch zu bleiben? Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) ermöglicht es, den intensiven Gefühlen in herausfordernden Situationen nicht auszuweichen, sondern ein Miteinander zu gestalten, das die Bedürfnisse aller im Blick behält und so Lösungen möglich werden, die alle mittragen – jenseits von Angst, Schuld und Scham.

In meinen Seminaren ist es mir ein Anliegen, diesen Prozess so zu vermitteln, dass er erlebbar, verständlich und anwendbar wird.

Ich bin 50 Jahre alt, geschieden und Vater eines 15-jährigen Sohnes. Ich arbeite als Coach und psychologischer Berater in eigener Praxis ([www.trakom.ch](http://www.trakom.ch)), als Schulsozialarbeiter an einer Schule in Baselland und als freiberuflicher Fotograf. Viele Jahre war es mein Ziel, herauszufinden, welche Art des Denkens, des Kommunizierens und des Handelns ein selbstbestimmtes UND verbundenes Leben ermöglichen. Auf meinem Weg habe ich diese Frage in zahlreichen Aus- und Weiterbildungen aus unterschiedlichen psychosozialen, therapeutischen und spirituellen Blickwinkeln beleuchtet. Durch die Methodik und die Philosophie der GFK fand ich zu einer Haltung, die mir heute sowohl Autonomie und Selbstermächtigung, als auch Verbindung und Mitgefühl mit anderen ermöglicht.

Gerne möchte ich Sie zu meinen Kursen einladen, um Ihnen die Haltung der GFK zu vermitteln und mit Ihnen zu üben. Ich gestalte meine Kurse aus einem Mix aus theoretischen Inputs, Dialogen und praktischem Ausprobieren. Egal, ob Sie die GFK für Ihre beruflichen Herausforderungen, für Ihre partnerschaftlichen oder familiären Beziehungen oder für Ihr eigenes inneres Wachstum erlernen möchten, wir werden Beispiele aus verschiedensten Situationen heranziehen und auch mit Ihren eigenen, „mitgebrachten“ Konflikten arbeiten, wenn Sie mögen. Ich werde versuchen, Ihre individuellen Wünsche zu berücksichtigen. Zu den Einführungs- wie auch zu den Vertiefungskursen erhalten Sie ein umfassendes Handout.



# Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation für Kinder

Wir sprechen „giraffisch“ für eine Zukunft mit einfühlsamen, authentischen und zuversichtlichen Kindern.

Sie teilen unsere Vision von Kindern, die bewusst anderen mit Wertschätzung und Wohlwollen begegnen, an ihre eigenen Ressourcen und ihr individuelles Potential glauben und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sie sind interessiert daran, dass Ihr Kind gezielt und systematisch lernt, zu sich und anderen Sorge zu tragen und auch Konfliktsituationen konstruktiv anzugehen. Sie suchen nach bewährten und förderlichen Methoden, Ihren Kindern die Gewaltfreie lösungsfokussierte Kommunikation altersgerecht zu vermitteln.

## Giraffensprache

Renate Jaggi passt die von Marco Ronzani geschaffene Verbindung der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg und der Lösungsfokussierung nach Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a. auf die Ebene der Kommunikation mit und unter Kindern an. Sie hat geeignete Unterrichtsmaterialien entwickelt, diese in Schulen und in Familien mit Kleinkindern mehrfach erprobt und kreiert laufend neue Idee.

## Inhalt

- Sie erhalten Inputs, Demonstrationen und Einblicke in praxiserprobtes Material wie Bilderbuch, Verse, Lieder, Spiele.
- Wir werden vor allem praxisorientiert arbeiten.
- Die Arbeit soll direkt im Alltag mit Kindern umsetzbar sein und weiter entwickelt werden.
- Sie werden in Ihrer Erziehungsarbeit begleitet und unterstützt
- Sie treffen auf andere an dieser Thematik interessierte Erziehende und können sich mit ihnen austauschen.

## Arbeitsweise

- Sie verfügen über einen neuen Zugang zu Kindern.
- Sie verfügen über neue Handlungsstrategien und -fähigkeiten im Umgang mit Kindern.
- Sie verfügen über zusätzliche Ausdrucksformen.
- Ihre eigene Haltung im Sinne der Gewaltfreien lösungsfokussierten Kommunikation wirkt sich verstärkt auf die Interaktion mit Kindern aus

- Sie ermöglichen Kindern neue Kompetenzen im Umgang mit sich und anderen.
- Sie schaffen in Ihrem Erziehungsumfeld geeignete Voraussetzungen für ein Klima gegenseitigen Wohlwollens.
- Sie kreieren neue eigene Ideen.

## Zielgruppe

Dieses Angebot richtet sich an Eltern, Grosseltern, Tagesmütter, Kleinkindererziehende, Lehrpersonen oder sonst irgendwie in der Betreuung, Pflege oder Erziehung von Kindern tätige Menschen.

## Basel

Teil 1: 13. - 14.04.2018  
Teil 2: 02.06.2018

## Leitung

Renate Jaggi

## Investition

CHF 920.-

# Lösungsorientierung im Gespräch

Halte es einfach. Halte es praktikabel. Vertraue.

Im Mittelpunkt dieses lösungsfokussierten Kommunikations-Ansatzes stehen die Ressourcen und die Stärken des Menschen. Von Beginn an suchen die Beteiligten umsetzbare Lösungsansätze und verkürzen im besten Falle die Zeit, um Lösungen zu finden. Zudem ist ein wichtiger Grundsatz: Suche einfache und umsetzbare Ideen.

Diese Herangehensweise basiert auf der Theorie von Steve de Shazer und seiner Frau Insoo Kim Berg, zwei wichtigen Begründern der lösungsorientierten Kurz-Therapie. Bekannt ist dieser Ansatz auch als Milwaukee-Axiom.

Die zentrale Frage ist bei diesem Ansatz: Wie konstruieren wir Lösungen?

Und Lösungen gibt es immer. Gefunden werden diese in einem kooperativen Prozess.

## Ostschweiz

11. - 12.04.2018  
oder

02. - 03.10.2018

## Leitung

Heike Faust

## Investition

CHF 580.-



# Motivierende Gesprächsführung

nach Miller und Rollnick

Die motivierende Gesprächsführung ist vor allem eine kreative Gesprächsführung, die sich unterschiedlicher Elemente der Kommunikationswissenschaften, der Verhaltens- und Gesprächstherapie bedient. William Miller und Stephen Rollnick entwickelten das Konzept zur „Motivierenden Gesprächsführung“ (Motivational Interviewing).

Ziel dieser Gesprächsführung ist es, die intrinsische Motivation für eine Veränderung zu verbessern. Miller und Rollnick vertreten die Auffassung, dass Gespräche so geführt werden können, dass die Betroffenen/Gesprächspartnerinnen möglichst wenig Widerstand aufbauen. Dadurch setzen sich die Betroffenen/Gesprächspartnerinnen mit den eigenen problematischen Verhaltensweisen auseinander und entwickeln eine eigene Veränderungsbereitschaft.

## Adressat/innen

Menschen, die viel mit anderen Menschen zusammenarbeiten, wie beispiels-

weise Pädagog/innen, Erzieher/innen, Eltern, Führungskräfte.

## Basel

23. - 24.05.2018

## Leitung

Heike Faust

## Investition

CHF 580.-



# Fünf Kommunikations-Leitfäden

für Führungskräfte

Das Seminar vermittelt vertiefendes Wissen zu den erfolgreichen Kommunikationsleitfäden „Aktives Zuhören“, „Das lösungsorientierte Gespräch“, „Feedback geben“, „Konflikt-Gespräche“ und „Konflikte moderieren“.

Das aktive Zuhören ist eine zentrale Gesprächsführungstechnik, um verbindliche und empathische Gespräche führen zu können. Der US-amerikanische Psychologe und Psychotherapeut Carl Rogers hat die grundlegenden Inhalte des aktiven Zuhörens erstmals 1942 als Werkzeug erwähnt. Die lösungsorientierte Gesprächsführung nutzt Fragen, die die Lösungssuche unterstützen. Grundannahme: jeder Mensch trägt Lösungsansätze in sich. Konflikt-Gespräche sind nicht jedermanns liebste Gespräche. Nach Glasl, einem der bekanntesten Konflikt-Experten, ist ein Konflikt dann vorhanden, wenn es – bildhaft gesprochen – unter der Wasseroberfläche kracht. Finden Sie im Gespräch die eigentliche Konfliktursache heraus. Und dann besprechen Sie, wie Sie den Konflikt beilegen. Sie trainieren wirksam die Leitfäden in Rollenspielen anhand von Praxisbeispielen. Sie können wie im Labor verschiedene

Gesprächstypen spielen und Sie erfahren, welche intensive Wirkung Ihre Sprache, Ihre Kommunikation entfalten kann.



**Basel**  
12. - 13.06.2018

**Leitung**  
Heike Faust

**Investition**  
CHF 580.-

# Professionell präsentieren

Packend und authentisch

## Inhalte

Wann also wirken Sie „glaubwürdig“? Wenn Sie sich Ihrer Stärken und Schwächen bewusst sind, wenn Sie die Fähigkeit zur Reflexion besitzen, Ihre eigenen Werte kennen und leben. Das Fachwissen bringen Sie mit, wir bieten Ihnen Folgendes:

- Die richtigen Fragen sich selbst stellen: Warum – Was – Wie (Redeanlass, Redeziel & Redestrategie)
- Die Kraft der Botschaft erkennen und nutzen
- Macht guter Argumente einsetzen
- Den Zauber der Begeisterung entfachen: Körpersprache, Stimme und Persönlichkeit
- Die Kunst der Sprache: Einfach, kurz und prägnant reden

- Das Grundbedürfnis spüren, für Ihr Publikum da sein zu wollen
- Die Basis der erfolgreichen Präsentation reflektieren: Selbstwertgefühl, Werte & Menschlichkeit
- Das Gute der Aufregtheit erkennen.
- Das Gefühl der Sicherheit: Mit Provokationen, Fragen und Widerspruch umgehen



**Basel**  
14. - 15.08.2018

**Leitung**  
Heike Faust

**Investition**  
CHF 580.-

# Team-Painting

Ein Gruppenerlebnis

Erfahren Sie ein intensives Gruppenerlebnis, bei dem sich alle einbringen können und gemeinsame Werke entstehen lassen. Team-Painting symbolisiert Gemeinschaftlichkeit. Teams können stabilisiert werden und der Workshop birgt jede Menge Spaßpotential. Team-Painting ist Interaktion. Ist Gefühl, Kopf und Hand. Und Team-Painting lässt Unikate entstehen, die alle an den Tag und das gemeinsame Erlebnis erinnern können.

## Inhalte

Moderation, Trainerinput, Einzel- und Gruppenarbeit, Videoanalyse, Fallbeispiele, Diskussion, Feedback

Team-Painting im Team als

- gemeinsames Erlebnis
- Teambuilding-Workshop
- Analyse-Tool für die Kommunikation
- Analyse-Tool für das Thema Führen
- gemeinsame Vorbereitung neuer Projekt



**Basel**  
Termine nach Absprache  
1 Tagwerk

**Leitung**  
Heike Faust

**Teilnehmerzahl**  
ab 10 Teilnehmer bis 30

# „Nicht das Geschlecht entscheidet, wer besser führt“

Heike Faust im Interview

**Heike Faust, Ihr Schwerpunkt ist die Persönlichkeitsentwicklung im Kontext Führung und Kommunikation – was brauchen Führungskräfte heutzutage am meisten?**

Sich der Kernaufgaben als Führungskraft bewusst zu sein.

Sich bewusst zu sein, welche Auswirkungen der eigene Führungsstil und die eigene Kommunikation auf andere haben. Sich für andere zu interessieren, offene Prozesse aushalten und andere begeistern zu können. Vorleben statt vorgeben. Vertrauen schenken, Verantwortung übergeben.

**Sie kommen aus der Sportwissenschaft und Sportmethodik – viele Führungskräfte betätigen sich auch sportlich: Was haben Sport und Teamführung/Leadership gemeinsam?**

Leidenschaft, Willen und an sich und den Erfolg glauben.

**Gibt es in der Führung Stil-Unterschiede zwischen Männern und Frauen und wie gehen Sie damit um?**

Ich bin der Auffassung, dass sowohl Männer als auch Frauen die gesamte Bandbreite der Führungsstile abbilden können. Letztlich hat es mit der Person, der Persönlichkeit zu tun, wer wie führt. Nicht das Geschlecht entscheidet, wer besser führt.

**Woran arbeiten Sie am häufigsten mit Teams, wenn es um deren „Kommunikation“ geht?**

Ich nutze diagnostische Verfahren, um den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit und Kommunikation deutlich aufzuzeigen.

Konkrete Themen in Teams sind Feedback-Kultur, Konfliktgespräche

und lösungsorientierte Gespräche führen und unterstützend zuhören.

**Wie sind Sie persönlich zum Coaching bzw. zur Kommunikation gekommen?**

**Was fasziniert Sie an diesen Bereichen?** Eines Tages bat mich mein damaliger Redaktionsleiter zu sich und bot mir ein Einzelcoaching Kommunikation an. Danach war mir klar: Das will ich auch können.

Kommunikation hat mich immer fasziniert. Wie motiviere ich, wie motivieren sich Teams, Menschen? Warum versteht der eine das und der andere dies? Wie beeinflussen Worte das Denken und Handeln.

**Neben ausgeschriebenen Kursen bieten Sie für Teams das Team-Painting an. Was muss man sich darunter vorstellen?**

Teampainting ist ein intensives Gruppenerlebnis, bei dem sich alle einbringen können und gemeinsame Bilder entstehen lassen. Aufgabe ist, als Team eine leere Leinwand zu füllen. Farbe, Klebeband, Pinsel, mehr bedarf es nicht.

**Wo tanken Sie persönlich Kraft für Ihre vielfältigen und komplexen Tätigkeiten?**

Ganz viel Energie ziehe ich aus meiner Tätigkeit. Ich liebe meinen Job, die Abwechslung, das Neue.

Meine Familie ist mir heilig, meine beiden Töchter und mein Lebenspartner sind eine immens wichtige Kraftquelle. Und meine erste kleine Enkeltochter. Ohne Natur geht es nicht. Wandern, Skifahren, Radeln. Hauptsache raus.

von Katja Windisch



# Tagesseminar zur klaren Sprache

## Ziele erreichen und Herausforderungen meistern mit Hilfe einer klaren, achtsamen Sprache

Sprache wirkt. Jedes Wort und jeder Satz hat auf die Sprechende und die angesprochene Person eine fühlbare Wirkung. Im Lingva-Eterna-Seminar gehen wir den individuellen sprachlichen Gewohnheiten der Teilnehmenden nach.

Wir schauen: Nähren wir mit der Sprache uns selber und unser Umfeld? Welche sprachlichen Aspekte stören dabei, achtsam im Austausch mit anderen zu sein? Welche hindern uns, klar auf unsere Ziele zuzugehen und sie zu erreichen? Wie leiten wir Gespräche mit einer klaren Führung? Wie bringen wir Leichtigkeit in unsere weiteren Führungsaufgaben, sei es bei der Arbeit, in der Familie, in der Politik, in gemeinnützigen Engagements? Wie bringen wir Entlastung und Bodenhaftung in den Alltag? Der Tag wird voller Entdeckungen sein, denn: Mit der Sprache gestalten wir unser Leben.

Sie erkennen die Wirkung verschiedener Aspekte in Ihrer individuellen Alltagssprache: stärkende, schwächende und solche, die Sie fremdbestimmt und schwach erscheinen lassen. Sie lernen, wie Sie mit feinen Wandlungen in der Sprache Entlastung und Ruhe für sich selbst und für die Menschen in Ihrem Umfeld schaffen können. Sie entdecken in Ihrer Sprache Hinweise

darauf, ob Sie sich gedanklich auf Probleme oder Ziele fokussieren und Sie lernen, wie Sie Ihr Umfeld zum Gelingen Ihrer gemeinsamen Anliegen mitnehmen können.

**Basel**  
30.10.2018

**Leitung**  
Beatrice Rieder

**Investition**  
CHF 390.-

# Umgang mit Gesundheit und Krankheit

## Geschlechtsspezifische Konzepte von Gesundheit

### Inhalte

- Bewusstsein der Vergeschlechtlichung
- Geschlechtsspezifisches Verhalten in Bezug auf Umgang mit Gesundheit/ Krankheit/ Prävention/ Gesundheitsförderung
- Wirkungsvolle Arbeitsstrategien für und mit Zielpersonen
- „Geschlecht“ und Gesundheitsberichterstattung

### Adressat/innen

Personen in Kontakt mit Gesundheitssituationen von Kund/innen und Klient/innen im betrieblichen Gesundheitsmanagement, im Bereich Gesundheitsförderung und Medizin, in Behörden, Kassen, Versicherungen, Fitness- und Sporteinrichtungen, Gesundheitsinstitutionen.

### Methoden

Input, Diskussion, Rollenspiel, Fallbearbeitung anhand eigener Situationen aus beruflichen und/oder Alltagskontexten

**Basel**  
21. - 22.09.2018

**Leitung**  
Frank Luck

**Investition**  
CHF 580.-

# Inter- und Transkulturelle Kompetenz

### Adressat/innen

Personen in Kontakt mit interkulturellen Kommunikationssituationen im pädagogischen Bereich, in Sozialinstitutionen, Jugend-, Kultur- und Sporteinrichtungen, Behörden und Sicherheitsbereich.

## Teil I: „Multikulti“ als Herausforderung und Chance

### Inhalt

Umgeben von Diversität dient der Kurs dazu, eigene und andere Selbstverständlichkeiten und Perspektiven zu reflektieren und diskutieren. Verschiedene Begriffe und Konzepte von Inter- und Transkulturalität stehen im Zentrum und werden anhand von Fallbeispielen verdeutlicht sowie Kompetenzen inter- und transkultureller Kommunikationssituationen erlernt und trainiert.

## Teil II: „Geschlecht“ in verschiedenen gesellschaftlichen-kulturellen Kontexten

### Inhalt

- „Geschlecht“ und gesellschaftlich-kulturelle Kontexte: Aktuelle & historische Perspektiven
- Inter- und Transkulturelle Kompetenz im Zusammenhang mit Genderkompetenz: Nutzen und Grenzen
- „Geschlecht“ und gesellschaftlich-kulturelle Kontexte: Umgang mit Differenzen praktisch „üben“

**Seminar** Inter- und Transkulturelle Kompetenz I

**Basel** 03. - 04.05.2018

**Seminar** Inter- und Transkulturelle Kompetenz II

**Basel** 06. - 07.09.2018

**Leitung** Frank Luck

**Investition** je Seminar CHF 580.-



# Ausbildung Systemisches Coaching

## Coaching-Kompetenz für Mediator/innen und Berater/innen

Sie sind ausgebildete Mediator/in oder Berater/in und stellen bei Ihrer Arbeit oder im Kontakt mit Auftraggeber/innen oder Klient/innen fest, dass das passende Beratungsformat für die Situation Coaching wäre oder dass neben der Teammediation ein Coachingprozess für die Führungskraft des Teams dringend angeraten ist, um diese in ihrer Führungs- und Konfliktkompetenz zu stärken?

Die Zukunft von konstruktiver Konfliktbearbeitung in Organisationen werden Konfliktbearbeitungs- und Beratungsteams sein, die zum einen souverän Auftraggeber/innen bei der Planung von Interventionsmaßnahmen kompetent beraten können und auch verschiedene Beratungsformate selbst bedienen können.

Da Sie bezogen auf den gleichen Konfliktgegenstand nicht beide Rollen, die von Mediator/in und Coach – gleichzeitig ausfüllen können (s.a. Mediationsgesetz) bieten wir Ihnen jetzt einen Aufbaulehrgang zum „Systemischen Coaching“ an, der Ihren Vorerfahrungen in der strukturierten systemischen Arbeit und Ihrem Wissen an Kommunikations- und Fragetechniken aus der Mediation Rechnung trägt.

Wie in unseren Mediationsausbildungen bewährt, werden wir in diesem Aufbautraining das praktische und praxisorientierte Lernen und Erproben in den Mittelpunkt der Ausbildung stellen. Wir verstehen Coaching als einen Gestaltungs-, Lern und Veränderungsprozess.

### Basel

#### Start Frühjahr:

30.05. - 01.06.2018

#### Start Winter:

04. - 06.12.2018

#### Leitung

Lisa Waas, M.A.  
Dr. Ruth Sander  
Susanne Thalheim

#### Investition

CHF 4'320.- als Aufbau im Anschluss an eine Basisausbildung Mediation

CHF 4'680.- mit externer Mediationsbasisausbildung



## Interview mit Lisa Waas

*Lisa, Du wirst ab Mai 2018 am Ausbildungsinstitut die Ausbildung Systemisches Coaching leiten. Was ist das Besondere an dieser Ausbildung?*

Diese Ausbildung richtet sich an MediatorInnen und ist auf diese Zielgruppe passgenau abgestimmt. Was bedeutet, dass die TeilnehmerInnen in ihren bisherigen Kenntnissen und Erfahrungen aus der Mediation abgeholt werden. Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmenden mit Frage - und Kommunikationstechniken vertraut sind – dadurch kann die Ausbildung kürzer und damit kostengünstiger werden.

*Welche Anforderungen sind im Coaching andere als in der Mediation und welches sind Deiner Meinung die besonderen Herausforderungen für Mediator/innen im Coaching?*

In der Regel erleben die angehenden Coaches es als sehr angenehm, dass sie sich im üblichen Coachingsetting ausschließlich auf eine Person konzentrieren können und sich erstmal nicht um ihre Allparteilichkeit kümmern müssen. Anders als in der Mediation wird aber in manchen Coachingsituationen von

den Coachees eine gewisse Feldkompetenz erwartet – diese bereitzustellen und gleichzeitig nicht in die Fachberatung abzugleiten, kann eine Herausforderung für MediatorInnen sein.

*Gibt es ein Schlüsselerlebnis, das Dich dazu bewogen hat, Coaching-Kompetenzen für Mediator/innen zu konzipieren?*

Ja, es gab mehrere Erlebnisse bei Mediationsanfragen in Unternehmen und Organisationen allgemein: viele Auftragsklärungsgespräche mit AuftraggeberInnen waren eigentlich „Kurz-Coachings“ – Unterstützung bei der Analyse der Konfliktsituation und Orientierung bei der Entscheidung über die nächsten Schritte zu leisten.

*Du hast Ethnologie, Psychologie und Politologie studiert. Was aus diesen Studien hast Du jeweils speziell für Deine jetzigen Tätigkeiten mitgenommen?*

Aus der Ethnologie die langjährige Erfahrung konstruktivistisch zu denken, den Umgang mit der Vielfalt kultureller Vorstellungen – aus der Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie Einsicht in die Zusammenhänge von menschlichen Denken und Fühlen, aus der Sozialpsychologie Einblicke in menschliche Interaktionen, Kooperation und Gruppendynamik, aus der Politologie Wissen über politische Strategien und politische Systeme.

*Zusätzlich bist Du als Humortrainerin tätig. (Wie) Kann man Humor lernen?*

Humor ist eine Lebens-Haltung – wie alle Einstellungen lässt sich das erlernen und verändern: ich probiere ein neues Verhalten aus – stelle fest, dass es in mir und auch im Umgang mit anderen Menschen positiv wirkt, dadurch wird dieses Verhalten verstärkt, und allmählich ändert sich meine Einstellung.

*Welche Art Humor vertragen Mediation und Coaching, welche vielleicht eher nicht?*

Meine Grundhaltung in der Mediation und dem Coaching entspricht den Prinzipien der humanistischen Psychologie, d.h. sie ist immer menschenfreundlich und wertschätzen – Zynismus und Sarkasmus haben in der professionellen Arbeit mit Menschen nichts verloren.

*Worauf freust Du Dich in Basel?*

Ich hatte ja bereits von 2000-2014 in Basel MediatorInnen ausgebildet und vereinzelt auch als Coaching gearbeitet. Ich freue mich darauf vielen lieben Menschen wieder zu begegnen und neue kennen zu lernen. Ich habe mich in dieser Stadt immer sehr wohl gefühlt, ich würde Basel als meine zweite Heimat bezeichnen – ich mag das Haus am Aberg sehr gern und freue mich auf warme Sommerabende am Rheinufer.

von Katja Windisch

# Lebendige Resilienz-Entwicklung

## für Fach- und Führungskräfte

Unter Resilienz wird die Fähigkeit von Menschen verstanden, Krisen unter Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zu meistern und als Anlass für Entwicklung zu nutzen. Der Resilienz-Workshop ist die Antwort auf den erhöhten Druck, das steigende Tempo und die zunehmende Komplexität in unserer Gesellschaft und in Organisationen. Neu gilt die Entwicklung der Resilienz als Kernaufgabe des strategischen Managements, welches die Zukunftssicherung der Unternehmung und die Gesundheit und das Engagement der Mitarbeitenden im Fokus hat. Resilienz reduziert das Risiko von Überforderung, Überbelastung und innerer Kündigung und Resilienz fördert die Gesundheit und das Engagement der Mitarbeitenden.

#### Ziele

- Sie verstehen, was hinter dem Begriff der Resilienz alles steckt (Orientierung und Sensibilisierung).
- Sie wissen, wo Sie in Bezug auf Ihre eigene Resilienz stehen, sei es auf persönlicher wie auch auf beruflicher Ebene (Standortbestimmung).
- Sie begreifen, welcher Nutzen die Resilienz-Entwicklung für Sie

persönlich und beruflich hat

- Sie erfahren, wie Sie Resilienz in den (Führungs-)alltag transportieren können (Praxistransfer).
- Sie erleben Resilienz ganz konkret.

### Basel

16. - 17.08.2018 | 26.11.2018

#### Leitung

Jean-Claude Courto | Fiona Dürler

#### Investition

CHF 1'080.-

# Ziele. Motive. Motivation I

## Das Geheimnis der Selbstmotivation

Das Geheimnis der Selbstmotivation: Anhand des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM®), wird in die Geheimnisse der Selbstmotivation eingeführt. Das Zürcher Ressourcen Modell ist ein Selbstmanagement-Training, welches von Maja Storch und Frank Krause für die Universität Zürich entwickelt wurde. Die Selbsterfahrung im ZRM®-Training bildet die Basis für den Aufbaukurs (Ziele, Motive, Motivation II), der sich der (Selbst-)Motivation von Klient/innen widmet.

### Adressat/innen

Personen in beratenden und coachenden Berufen und Bereichen, Sozialinstitutionen, sozialen Projekten, Arbeitsvermittlungsstellen, Flüchtlings- und Migrationsbereich, pädagogischer Bereich

### Methoden

Zürcher Ressourcen-Modell, basierend auf den Erkenntnissen aus Psychoanalyse, Motivationspsychologie und Neurowissenschaft. Erlernt werden Techniken und Kompetenzen systemischer Analyse, mentaler Stärkung und effektiver Selbstmotivation.



**Basel**  
25. - 25.04.2018

**Leitung**  
Martin Feigenwinter

**Investition**  
CHF 580.-

# Ziele. Motive. Motivation II

## Die Selbstmotivation von Klienten fördern

Das Geheimnis der Selbstmotivation: Auf der Basis des Zürcher Ressourcen Modells (ZRM®)-Kurses steht im Vordergrund, wie die Selbstmotivation von Klienten gefördert werden kann: Motive und Ressourcen entdecken und nutzen, mental stärken, motivieren - aber richtig, Umgehen mit Schwierigkeiten und Blockaden.

### Adressat/innen

Personen in beratenden und coachenden Berufen und Bereichen, Sozialinstitutionen, sozialen Projekten, Arbeitsvermittlungsstellen, Flüchtlings- und Migrationsbereich, pädagogischer Bereich

### Methoden

Zürcher Ressourcen-Modell, basierend auf Erkenntnissen aus Psychoanalyse, Motivationspsychologie und Neurowissenschaft sowie der Theorie der Persönlichkeits-System-Interaktionen von Julius Kuhl. Anwendung und Training von Techniken und Kompetenzen systemischer Analyse, Coaching und effektiver Motivation.

*Voraussetzung ist der Besuch des Kurses Ziele. Motive. Motivation I oder eines ZRM-Grundkurses bei einem zertifizierten ZRM-Trainer.*

**Basel**  
14. - 15.04.2018

**Leitung**  
Martin Feigenwinter

**Investition**  
CHF 580.-

# Prozessbegleitung in Gruppen

## Eine Weiterbildung in der Kunst Gruppen zu leiten

Diese Weiterbildung widmet sich der Kunst der Gruppenarbeit. Ziel ist es, Haltungen und konkrete Ideen zu entwickeln, die anregen und motivieren, Menschen auf bewusste, lebendige und kreative Art zu begleiten. Die speziellen Ressourcen und kreativen Potentiale von Gruppen stehen hierbei im Zentrum der Aufmerksamkeit. Es geht darum offene und bewusste Räume zu gestalten, in denen Menschen sich entfalten und öffnen können; dann wird Gruppenarbeit für alle Beteiligten zu einer lebendigen und spannenden Erfahrung. So unterschiedlich Gruppen sind, so vielfältig sind die Herausforderungen, denen pädagogische Fachkräfte hier begegnen. Immer wieder stehen sie selbst im Mittelpunkt, in ihren unterschiedlichen Rollen, Funktionen und Arbeitsfeldern.

### Inhaltliche Schwerpunkte

- Reflektion und Bewusstwerdung der eigenen Rolle und Funktion in Gruppen

- Kommunikation in Gruppen
- Präsenz in Leitung und Moderation
- Umgang mit herausfordernden Gruppenmitgliedern
- „Probleme erwünscht“ – Kritische Situationen und Konflikte als Chance für Entwicklung und Wachstum
- „Dienen statt Bestimmen“ – Führen und Leiten – der Dienst an etwas Grösserem
- Anregung von Autonomie und Selbstverantwortung in Gruppen
- Gruppenkultur – ein dynamischer Prozess
- Motiviert leiten – Motivation fördern
- „Vom ich zum Wir“ – Entwicklung von gemeinschaftlichem Gruppenleben, Nutzung und Kultivierung von Gruppenbewusstsein und Gruppenintelligenz

### Zielgruppe

- Menschen, die in unterschiedlichen Zusammenhängen mit Gruppen arbeiten

- Institutionen, Organisationen und Verbände, in denen Gruppenarbeit stattfindet
- Organisationen und Gruppen aus dem Selbsthilfebereich

**Seminar**  
Prozessbegleitung in Gruppen

**Basel**  
Modul 1: 23. - 24.04.2018  
Modul 2: 28. - 29.05.2018  
Modul 3: 25. - 26.06.2018

**Leitung**  
Klaus Vogelsänger

**Investition**  
CHF 2'280.-

**Besser aufgestellt**  
Systemische Strukturaufstellungen für den Alltag

**Basel**  
19. - 20.03.2018 | 05. - 06.11.2018  
15. - 16.02.2019

**Leitung**  
Franziska von Blarer  
Marco Ronzani

**Investition**  
CHF 580.-

**Tetralemma**  
Das Grundwerkzeug für Querdenker

**Basel**  
26. - 27.11.2018

**Leitung**  
Marco Ronzani

**Investition**  
CHF 780.-

**Potenzialentfaltung**  
durch sinnesverbindende Didaktik

**Basel**  
9.06.2018

**Leitung**  
Alexandra Winter  
Ursula Suter

**Investition**  
CHF 390.-

# Hypnotherapeutische Kommunikation

## Zweiteiliges Seminar

- Manchmal sind Blockaden persönlicher Entwicklung eines Einzelnen oder in der Entwicklung eines Paares mit Mitteln des Verstandes oder des bewussten Willens nicht lösbar. Dann kann es sinnvoll sein, andere Mittel der Kommunikation und Zugang zu unbewussten Ressourcen zu finden. Dazu dient Hypnotherapeutische Kommunikation.
- Durch hypnotherapeutische Kommunikation fördern wir die Begegnung mit verborgenen Potentialen und können so zuvor ungenutzte Kräfte und Lösungsmöglichkeiten aktivieren. Wir entfalten dadurch bisher oft nicht für möglich gehaltene fruchtbare neue Handlungsweisen, um unsere gewünschten Ziele zu erreichen und Kreativität zu entfalten.
- Wie kommunizieren wir mit uns selbst, sodass wir eigene ungenutzte Potentiale ansprechen?
- Wie kommunizieren wir mit Anderen, sodass wir deren nicht genutzte Potentiale ansprechen



## Teil I: Begegnung mit verborgenen Potentialen

### Inhalt Teil 1:

- Grundlagen der Hypnotherapie
- Primär präferierter Sinneskanal
- Utilisation\* und die Einladung des Unbewussten
- Umgang mit eigenen Sehnsüchten und Bedürfnissen
- Mögliche Leitfrage: Welches ist das sinnvolle Problem? Und für wen sinnvoll?
- Die drei Methoden der Entspannung in jeder Situation
- Yes-yes-Set

### Basel

12. - 13.02.2019

### Leitung

Godehard Stadtmüller

### Investition

CHF 580.-

## Teil II: Hypnotherapie in der Begleitung und im Selbstmanagement

### Inhalt Teil 2:

- Polarität, Ambivalenz und Dissoziation
- Schutzfunktionen in Tiefenentspannung
- Minimal signs
- Pacing und leading
- Die nicht-bewusste Ressource finden
- Hypnotherapeutische Sprachmuster
- Verwendung eines Eikons im hypnotherapeutischen Selbstmanagement und in der Begleitung Anderer

### Basel

11. - 12.09.2018 | 10. - 11.09.2019

### Leitung

Godehard Stadtmüller

### Investition

CHF 580.-

\* Utilisation (von lat. utilis = brauchbar, tauglich; auch als Verb utilisieren häufig in Gebrauch). Der Begriff wurde vom amerikanischen Psychiater Milton Erickson geprägt. Er umschrieb damit eine Grundhaltung, die versucht, alles, was ein Klient ins Gespräch einbringt, für den Erfolg dieses Gesprächs zu nutzen.

# InnerCoaching

## Ausbildung in Kurzzeitcoaching

Die Ausbildung in InnerCoaching ist eine spezielle, in sich einzigartige Form des Kurzzeitcoachings für Einzelpersonen. Die Ergebnisse dieser Arbeit basieren auf der Quelle des ‚Inneren Wissens‘ der Menschen, die sich uns anvertrauen. Markus Murbach praktiziert die von ihm entwickelte Form dieses Coachings für Menschen an Weggabelungen seit 1993. Die selbstverständliche Arbeit mit den Ebenen des Unerklärlichen war seine Motivation. Seit kurzem bietet er erstmals und bei perspectiva Ausbildungsgänge in dieser speziellen Coachingform an. Intention dieser Arbeit: Wir Coaches ermöglichen durch dieses Vorgehen unseren Gästen, dass sie mehr über sich durch sich selbst erfahren. Zentral: unsere Klienten bleiben von A – Z im Status der Eigenverantwortung.

Die praxisorientierten Ausbildungstage ermöglichen den Teilnehmenden das Erlernen des zweiteiligen Systems und dessen korrekte Umsetzung mit Kunden. Gleichzeitig trainieren die angehenden Coaches aber auch die eigenen intuitiven Ressourcen zu nutzen, damit den Klienten eine wichtige Form der Erweiterung des bis anhin Vorstellbaren angeboten werden kann. InnerCoaching ist eine sehr rasch verständliche Methode. Die Qualität dieser Coachingform liegt – wie bei jedem Erfolg – in den gelebten Feinheiten. Daran arbeiten wir in diesen neun Tagen.

### Kompetenzen

- Beherrschen der Aufbauschritte in der Grobanamnese (Ersttermin)
- Variantenkenntnisse der Flexibilität in der Feinabstimmung (Zweitertermin)
- Grundregeln der Ethik in dieser Arbeit
- Eigene Mechanismen zum Schutz der Individualität der Klienten
- Zugangsfundung zur eigenen Intuition im Zusammenhang mit

- den verdeckten, zugeschütteten Bedürfnissen der Klienten
- Wertfreiheit gegenüber Einschätzungen
- Die Nutzung individueller Hilfsmittel und Unterstützungstools im ganzen Prozess

### Basel

|         |                  |
|---------|------------------|
| Modul 1 | 03. - 04.09.2018 |
| Modul 2 | 19.09.2018       |
| Modul 3 | 05. - 06.11.2018 |
| Modul 4 | 21.11.2018       |
| Modul 5 | 28. - 29.01.2019 |
| Modul 6 | 27.02.2019       |

Die Ausbildung umfasst 9 Tage, 3 x 2-tägige und 3 x 1-tägige Module.

### Leitung

Markus Murbach

### Investition

CHF 3'600.-

28

29

# Projektentwicklung

## Alternative zur Flüchtlingspolitik in der Schweiz

Haben Sie sich auch schon gefragt, was denn mein Beitrag sein könnte um diese Welt etwas besser, gerechter und friedvoller zu machen? Selbstverständlich gibt es hier ganz unterschiedliche Antworten. In dieser Weiterbildung geht es darum, dieser Frage etwas nachzuspüren, Ideen auszutauschen und vielleicht auch ganz konkrete Projekte zu diskutieren und zu entwerfen, als Alternative zur Flüchtlingspolitik in der Schweiz.

### Seminarziele

- Praktische Projekte in Entwicklungsländern in Asien und Afrika vorstellen.
- Konkrete Methoden in der Umsetzung von Entwicklungsprojekten kennen lernen und Schwierigkeiten und Stolpersteine erkennen
- Sensibilisierung in der Wahrnehmung der Unterschiedlichkeit anderer Kulturen

### Basel

03.11.2018

### Leitung

Hans Romer  
Serge Séwa Agbodjan-Prince (Dozent)

### Investition

CHF 390.-





## Merkwürdige Gestaltung von Flipcharts

Nicht das WAS sondern das WIE ist maßgeblicher Erfolgsfaktor

Es gibt Menschen, die in ihrem Fachgebiet topp sind. Sie schaffen es jedoch nicht, ihre Anliegen, Themen und Inhalte überzeugend und begeisternd zu transportieren. Inhaltlich sind ihre Vorträge fundiert und gut vorbereitet. Es fehlt ihnen jedoch das entscheidende Etwas – der Spirit. Nicht das WAS, sondern das WIE ist maßgeblicher Erfolgsfaktor, um das Publikum für sich gewinnen zu können. Wer sich nur auf den Inhalt konzentriert, hat das Nachsehen gegenüber jenen Menschen, die ihre Zuhörer begeistern, fesseln und in ihren Bann ziehen. Diese Menschen inszenieren ihre Themen lebendig. Sie überraschen, berühren und schaffen ein inspirierendes, MERKwürdiges Ereignis.

Diese Kompetenz ist nicht angeboren sondern erlernbar. Erwerben Sie sich daher zusätzliche Kenntnisse in der Gestaltung von Flipcharts und Präsentationen, um Ihre Fachvorträge mit bildhaften und anregenden Visualisierungen zu unterstützen bzw. zu ergänzen. Somit erreichen Sie als unmittelbaren Erfolg aktive und kreative MERKwürdigkeit, welche wiederum Ansporn für neue Ideen ist.

**Basel**  
19. - 20.11.2018

**Leitung**  
Richard Hammerer

**Investition**  
CHF 580.-



## Faszinieren am Flipchart

Visuelle Moderation

Ein Bild sagt mehr als tausend Wörter. An das spontane zeichnerische Illustrieren vor den Teilnehmern trauen sich jedoch nur wenige und greifen lieber auf vorgefertigtes Bildmaterial zurück, welches dank Powerpoint dargeboten wird. Was dabei leider auf der Strecke bleibt, ist der direkte Kontakt mit den Teilnehmern. Neue Möglichkeiten bieten sich im Rahmen der visuellen Moderation an. Durch einfache Zeichentechniken, Know How und vor allem frisch entfachte Kreativität können wir aus den eher nüchternen Arbeitsgerät wie Flipchart und Pinnwand Spitzenwerkzeuge für prozessbezogenes Arbeiten machen, mit dem man lässig Powerpoint & Co. überflügeln kann.

**Basel**  
08.06.2018 | 16.11.2018

**Leitung**  
Cornelia Kauhs

**Investition**  
CHF 390.-

## Mein Auftritt

Authentisch sein im öffentlichen Auftritt

Sei es bei der Eröffnung oder beim Abschluss einer Sitzung, beim Betriebsfest, einer Präsentation, beim Mitarbeiter-Jubiläum, bei einem Referat vor Fachpublikum oder beim Abschluss eines Vertrages: jeder von uns kommt immer wieder in Situationen, in denen er sich in der Öffentlichkeit präsentieren muss. In diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch an Ihre unterschiedlichen Auftrittssituationen heranzugehen. Es bietet Ihnen Gelegenheit, sicherer, weil authentischer in öffentlichen Situationen zu werden. Sie machen sich auf, Ihre persönliche Ausdrucksform zu entdecken und haben die Möglichkeit, Ihr Self Marketing in einem geschützten, spielerisch-experimentellen Umfeld auszuprobieren und zu verbessern.

**Inhalt**

- Mit bewährten Übungen aus der Atem- und Stimmarbeit lernen wir, uns körperlich und stimmlich auf unterschiedliche Auftritte in der Öffentlichkeit vorzubereiten
- Wir erleben unsere eigene Präsenz
- Wir probieren in kleinen Schritten aus, was es bedeutet, „da vorne“ zu stehen oder zu sitzen



**Basel**  
07. - 08.09.2018 | 18. - 19.01.2019

**Leitung**  
Franziska von Blarer

**Investition**  
CHF 580.-

## Kraftquellen erschliessen

3-Tages-Workshop in Maria-Rickenbach

Die sanfte, geheimnisvolle Bergwelt um Maria-Rickenbach, seit Jahrhunderten ein Ort der Kraft und Stille, lädt Sie ein Ihre Sinne für das unmittelbare Erleben der Natur zu öffnen. Sie lösen sich aus der Alltagswelt und aus Ihrer Lebensgeschichte. Im Rhythmus des Gehens, in der Ruhe an persönlichen Naturplätzen und in gemeinsamen Ritualen kommen Sie in Berührung mit den natürlichen Lebenskräften.

In der Verbundenheit mit diesen Kraftquellen gewinnen Sie Klarheit über Ihre innersten Potenziale und darüber, was Sie erfüllt, antreibt oder zieht. Sie entwickeln die Vision Ihrer selbst, in der Sie Ihre Leidenschaften und Träume realisiert haben. In dieser Gewissheit nähern Sie sich den grossen Fragen Ihres Lebens. Sie erhalten neue Inspirationen und setzen Anker zur Verwirklichung Ihrer Vision im Alltag.

**Inhalt**

Dieser Workshop bietet Raum um die persönlichen Kraftquellen und Potenziale aufzuspüren, Lebensvisionen zu erneuern und Inspiration für die erfüllende Gestaltung des Lebens zu erhalten.

**Niederrickenbach und Umgebung:**  
**Pilgerhaus Maria-Rickenbach**  
21. - 23.06.2018

*Zusammenkommen:* 21.06.2018  
*Abschluss:* 23.06.2018

**Leitung**  
Sabine Schoch  
Thomas Flucher

**Investition**  
CHF 680.-



# Jahresstart-Kongress

Am 29./30. Januar 2018 fand unser Jahresstart-Kongress zum Thema Neustart statt.

- Wie kann ein Neustart gelingen?
- Welche Herausforderungen stellen sich in verschiedenen Kontexten?
- Welche Vorgehensweisen haben sich bewährt und wie haben Menschen in ganz schwierigen Ausgangslagen es geschafft, den Neustart zu wagen und zu bewältigen?



**Ausblick:**  
Der nächste Jahresstart-Kongress ist in Planung.  
Nähere Informationen folgen.

# Seminarräume zu vermieten

Arbeitsräume – Entfaltungsräume



Unsere Seminarräume hier in Basel können Sie für Ihre Kurse und Schulungen mieten.

Im unserem Ausbildungsinstitut befinden sich vier Seminarräume, eine Cafeteria, Büroräume, eine Teeküche, Toiletten und einige Nebenräume. Das Haus liegt zentral und doch ruhig, etwa 10 Gehminuten vom SBB und von der Innenstadt entfernt. Auf unseren Internetseiten können Sie sich das Haus und die Räumlichkeiten ansehen: [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)

Die Tagesmietpreise liegen zwischen CHF 180.- und 360.-, je nach Grösse der Räumlichkeiten. Für Feste und Abendveranstaltungen vermieten wir nicht.

Wenn Sie Interesse an einer Anmietung haben, informieren Sie sich bitte auf unseren Internetseiten und nehmen dann mit unserem Sekretariat Kontakt auf. Es empfiehlt sich auf jeden Fall immer ein Besichtigungs- und Besprechungstermin.

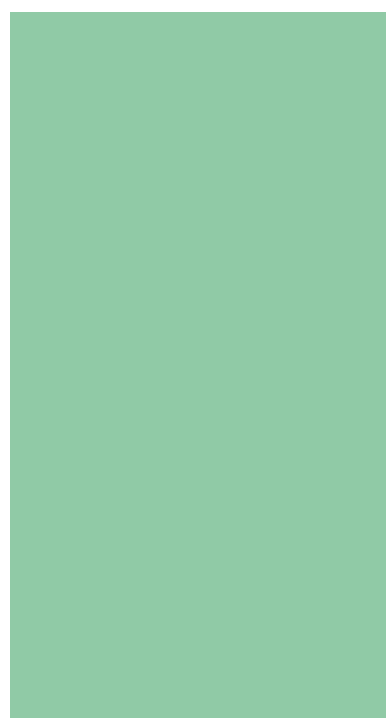
## Impressum

Herausgeber Ausbildungsinstitut perspectiva, Auberg 9,  
4051 Basel, [info@perspectiva.ch](mailto:info@perspectiva.ch), [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)

Verantwortlich für den Inhalt Katja Windisch | Markus Murbach  
Gestaltung ligatur Kommunikation und Design, [www.ligatur.net](http://www.ligatur.net)

Auflage 1 x jährlich, 5'000 Exemplare

© by perspectiva. Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt darf vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Einzige Bedingung: nennen Sie als Quellenangabe Ausbildungsinstitut perspectiva und [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch).



Ausbildungsinstitut **perspectiva**  
Auberg 9 | 4051 Basel | 061 641 64 85

Dependance Ostschweiz  
Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen

[info@perspectiva.ch](mailto:info@perspectiva.ch) | [www.perspectiva.ch](http://www.perspectiva.ch)

